

Ausgabe Winter 2013/2014

Gemeindeheft

Rossow



www.kirche-rossow.de

Liebe Rossower!

Liebe Rossower!

Erinnern Sie sich noch, mit welchen Gefühlen Sie als Kind in die Weihnachtszeit hineingegangen sind?

Ist es nicht so, dass wir bei diesen Gedanken meist gute Erinnerungen haben?

Kindheitserinnerungen an die Vorfreude, an die vielen kleinen und großen Rituale:

wie dem Öffnen des Adventskalenders, dem Anzünden der Kerzen, dem Plätzchen backen, dem Putzen der Nikolausstiefel, der Heimlichkeiten im Haus..

Spürten wir nicht inmitten aller Vorbereitungen eine geheimnisvolle Stille, eine Vorahnung?

War es die Vorahnung, dass Weihnachten noch etwas Besonderes bereit hielt?

Für uns Kinder?

„*Weihnachten – Es war immer mein schönstes Fest.*“ sagte einst Theodor Storm. Viele können dem wohl zustimmen.

Die kommenden Feiertage bringen uns mit
Vergangenem in Berührung.

Manchmal schauen wir wehmütig zurück und befürchten, dass dieses gute Gefühl unserer Kindheit verloren geht.

Doch wenn äußere Lärmquellen nachlassen, unsere hektischen Gedanken zur Ruhe kommen, dann können wir etwas von zeitloser Sehnsucht spüren.

Der Sehnsucht nach dem „Kind sein“.

Dem Gefühl, geborgen zu sein in einer heilen Welt.

Und sei es nur für kurze Zeit.

Liebe Rössner !

Unser christliche Weihnachtsfest ist eines der „späten“ großen Feste. Offiziell gefeiert wurde die Geburt Jesu Christi erstmalig am 25. Dezember des Jahres 354 in Rom.

Bis heute gehört der Besuch einer Kirche für die meisten Menschen zur weihnachtlichen Tradition.

Der Sinn unserer hohen Feiertage besteht darin, dass Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart aufgehen. Indem, was jetzt ist, spüren wir Vergangenes und haben eine Ahnung von Zukunft.
Einer hoffnungsvollen Zukunft.

Wenn die Weihnachtsgeschichte der Bibel erzählt wird, dann sind wir mitten drin in einer Welt, die der unsrigen gar nicht so fern ist.
In einer von Rastlosigkeit geprägten Gesellschaft, erschien ein „Licht“, eine große Hoffnung.
Aber nur wenige Menschen nahmen etwas davon wahr.
So, wie heute auch.
Geschichten ohne große Schlagzeilen suchen sich einen anderen Weg.
Und wer sie irgendwann entdeckt, dem wird ein großer Trost geschenkt.

Seien Sie herzlich zur Christvesper am Heiligabend eingeladen. Lassen Sie sich hinein nehmen in die Geschichte unserer Tradition und nutzen Sie die Möglichkeit, wieder einmal herzlich singen zu können.

Ihre Antje Rösler

Dezember

Im Jahre 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn um zwei Monate vorverlegt, so dass die altrömische Zählweise der Monate (decem = zehnte) nicht mehr zutrifft.

Ein alter Name für den Dezember ist Christmond und bezieht sich auf die Weihnachtsgeschichte.

Monatslosung

In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.
(Johannes 1,4)

Das Wetter in Rossow im Dezember

	2011	2012
Höchsttemperatur	11,7 °C	10,6 °C
Tiefsttemperatur	- 2,4 °C	- 15,6 °C
Monatsdurchschnitt	4,22 °C	- 0,05 °C
Frosttage	5	20
Tage mit Dauerfrost	0	8
Neuschnee	4,6 cm	28 cm

Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.

Martin Luther

Weihnachten

von Hermann Hesse (1877-1962; . Literatur-Nobelpreisträger)

Weihnachten

Ich sehn´ mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit
Ich glaub´, ich hab´s einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.
Und etwas dann mit mir geschah:
Ich ahnte, spürte auf einmal,
dass alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei´s Sonnenstrahl,
dass Regen, Schnee und jede Wolk,
dass all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön
Ich muss gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön´
ein´s jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werd´ still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.
Ich glaube, dass war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,
in dem der Mensch zur Lieb´ bereit:
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit!

Es ist ein Ros entsprungen

Jesus geht als Ros (Reis, Spross) aus dem "Stumpfe Isais" hervor und werde als dessen "Schößling Frucht bringen". Als Sohn des Isai (lateinisch Jesse) lässt sich der biblischen Überlieferung nach über Joseph eine Abstammungslinie bis König David ziehen.

Im Zusammenhang mit dem beliebten Weihnachtslied "Es ist ein Ros entsprungen" wird immer wieder die Legende um den Mönch Laurentius und die Christrose erwähnt.

In der Weihnacht entdeckte der Trierer Mönch Laurentius bei einer Waldwanderung eine Pflanze im Schnee, die vor ihm weiß erblühte. Diese soll ihn zu dem Weihnachtslied "Es ist ein Ros entsprungen" inspiriert haben.

In einer ähnlichen Version hörte Laurentius aus der Kirche die Prophezeiung des Jesaja 11,1 „Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“, als er die blühende Christrose erblickte. Er grub sie aus, stellte sie auf den Marienaltar und dichtete in Anlehnung an den gehörten Gesang den Text des beliebten Weihnachtsliedes.

Die älteste gedruckte Version des Liedes, im Gesangsbuch Speyer von 1599, hat 23 Strophen und beschreibt die Ereignisse zur Geburt Jesu, von der Verkündigung bis hin zum Eintreffen der Drei Heiligen Könige.

Januar

Seit über 2000 Jahren wird der Januar nach dem römischen Gott Janus benannt, welcher mit zwei Gesichtern dargestellt wird.

Das eine, alte Gesicht blickt in die Vergangenheit,
das andere, junge Gesicht in die Zukunft.

Eine alte Bezeichnung für den Januar ist Schneemonat und wurde von Karl dem Großen im 8. Jahrhundert eingeführt.

Monatslosung

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf
Dich.

Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.

(Psalm 143,8)

Das Wetter in Rossow im Januar



	2012	2013
Höchsttemperatur	12 °C	11,4 °C
Tiefsttemperatur	- 10,9 °C	- 14,8 °C
Monatsdurchschnitt	1,51 °C	0,12 °C
Frosttage	15	19
Tage mit Dauerfrost	6	14
Neuschnee	4,9 cm	12 cm

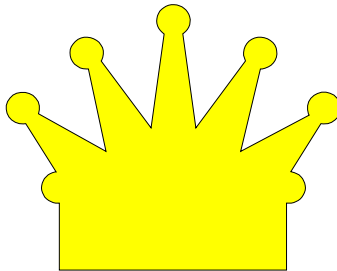
Französischer Dreikönigskuchen

Französischer Dreikönigskuchen

Der Tag der Drei Heiligen Könige gehört natürlich auch in Frankreich zu den großen Feiertagen. Schon im Mittelalter wurde er am Hofe ausgiebig gefeiert und bis heute ist es üblich, einen Kuchen in Form einer Krone zu backen und ein Geldstück in den Teig zu stecken. Es wurden Stücke vom Dreikönigskuchen für die drei Weisen und für die Heilige Familie reserviert. Später verteilte man sie an die Armen, so dass auch sie den Teil des lieben Gottes erhielten, den "part de bon Dieu".

Die Tradition des Dreikönigskuchen ist heute noch in der Schweiz, in Portugal, in Spanien und sogar in Mexiko zu finden.

Eine Münze oder eine kleine Porzellanfigur wird in dem Teig versteckt und derjenige der es findet, erhält für einen Tag königliche Würden, darf sich etwas wünschen, erhält beim Festessen den Ehrenplatz und darf sogar den weiteren Verlauf des Tages bestimmen.



Französischer Dreikönigskuchen



Zutaten:

- 300 g Mehl
- 20 g Hefe
- 125 g Zucker
- 100 ml lauwarmes Wasser
- 125 g Sultaninen
- 150 g Butter
- 1 Prise Salz
- 1 Päckchen Vanillezucker
- abgerieben Schale einer Zitrone
- 1 Ei
- 1 TL Orangenblütenwasser zum Bestreichen
- 20 g Hagelzucker zum Bestreuen
- 75 g Orangeat zum Bestreuen

Zubereitung:

Für den Teig Mehl in eine Schüssel geben, Hefe in eine Mehlmulde bröckeln, 1 Teelöffel Zucker dazugeben, mit warmen Wasser verrühren und 15 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen.

Butter schmelzen und mit den restlichen Teigzutaten zum Vorteig geben und einen Hefeteig kneten.

30 Minuten gehen lassen, anschließend auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einer Kugel formen, von der Mitte aus zu einem Kranz ziehen und eine abgekochte Münze in dem Teig verstecken.

Auf ein gefettetes Backblech legen, mit Orangenblütenwasser bestreichen und mit Hagelzucker und Orangeat bestreuen.

Mit einer Schere außen rundherum ca. 1,5 cm einschneiden und etwa eine halbe Stunde an einem warmen Ort gehen lassen.

Zum Schluss den Kuchen im vorgeheiztem Ofen auf mittlerer Schiene bei 180 Grad 30 Minuten backen.

Der Dreikönigskuchen schmeckt am besten frisch.

Februar

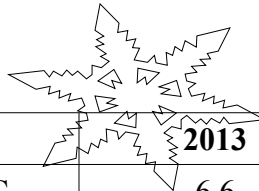
Die alten Römer beendeten das alte Jahr mit einem Reinigungsfest (febuare = reinigen).
Bis zum Jahr 153 v. Chr. war der Februar der letzte Monat im Jahr.

Ein alter Name für den Februar ist Schmelzmond.

Monatslosung

Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.
(Epheser 4,29)

Das Wetter in Rossow im Februar

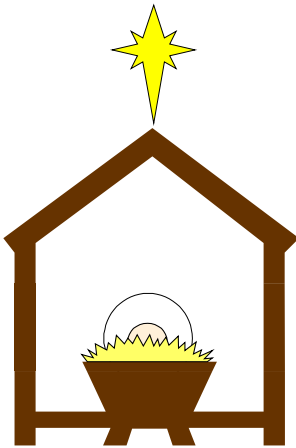


	2012	2013
Höchsttemperatur	11,4 °C	6,6
Tiefsttemperatur	- 24,4 °C	- 7,9
Monatsdurchschnitt	- 2,43°C	-0,17
Frosttage	19	24
Tage mit Dauerfrost	12	2
Neuschnee	9 cm	23 cm

- um 1820 Beschwerden gegen den Glashüttenmeister Theodor Carl August Heinrich Ernst von Randow. Wegen relativ geringfügiger Vergehen schlägt er Frauen und Kinder mit der Peitsche. In einem Fall, der zur Anzeige kam, wird er verurteilt und muss Schmerzensgeld bezahlen.
- 1822 Der Pfarrer Johann Christian Jürgen Wiende wird nach Alt Meteln (bei Schwerin) versetzt. Sein Nachfolger wird Ludwig Theodor Justus Tarnow, Sohn eines Pastors aus Klaber (40km nördlich von Waren).
- 1825 In diesem Jahr werden in Rossow 25 Kinder geboren, in jedem Monat, außer Oktober, mindestens eins. Davon sind 14 Mädchen, 9 Jungen und 2 Totgeborene.
- 1826 Der Rossower Pfarrer Tarnow lässt das Pfarrhaus neu bauen. Es steht bis heute.

Zu guter Letzt

21. Dezember ab 13 Uhr
Der kleinste Weihnachtsmarkt der Ostprignitz
Sonntagscafé "An der grünen Oase" in Jabel



Heiligabend - 16 Uhr
Christvesper
in der Rossower Kirche

19. Januar - 9,30 Uhr
Gottesdienst mit Einführung der Ältesten

